

„Demokratie in Gefahr? Eine deutsch-französische Antwort“

Marseille-Hamburg

*Ein Projekt der politischen Bildung: Wandel durch transnationale
Kooperation*

Inhaltsverzeichnis

1. DIE PARTNERORGANISATIONEN	3
2. DER BEDARF NACH EINEM STRUKTURIERTEN DIALOG IM BEREICH DER POLITISCHEN BILDUNG	3
3. EINE ERSTE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE ZUSAMMENARBEIT IN DER POLITISCHEN BILDUNG.....	4
3.1. EIN LOKALES PROJEKT IN MARSEILLE UND HAMBURG MIT NATIONALEM WERT.....	4
3.2. DIE BARCAMP-METHODE	4
3.3. DER RUNDE TISCH ZWISCHEN FRANZÖSISCHEN UND DEUTSCHEN INSTITUTIONELLEN VERANTWORTLICHEN UND AKTEUREN DER POLITISCHEN BILDUNG.....	5
4. ZUSAMMENGEFASST: DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN ÜBER DAS PROJEKT	5
4.1. JUGENDBARCAMP/ WORKSHOPS (GRASSROOT / BOTTOM UP)	5
4.2. EXPERTEN-ROUNDTABLE.....	5
5. ZIELE	6
5.1. KURZFRISTIGE ZIELE	6
5.2. MITTELFRISTIGE ZIELE	6
5.3. LANGFRISTIGE ZIELE.....	6
6. DARÜBER HINAUS: POLITISCHE BILDUNG ALS FUNDAMENT SOZIALEN ZUSAMMENHALTS.....	7

1. Die Partnerorganisationen



Die *Bundeszentrale für politische Bildung* (bpb) ist eine deutsches föderales Büro, dessen Ziel es ist, Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Einige ihrer Aufgaben sind denen der *Documentation française* sehr ähnlich.



Das *Deutsch-Französische Jugendwerk* ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Seine Gründung geht auf den Elysée-Vertrag von 1963 zurück. Sein Ziel ist es, junge Menschen aus Frankreich und Deutschland zu vernetzen und das Verständnis füreinander zu vertiefen.



Vote&Vous (V&V) ist eine französische Organisation, die Projekte im Bereich der politischen Bildung in Frankreich und Deutschland durchführt. 2014 führte sie erfolgreich einen Wahl-O-Mat in Frankreich ein und kooperierte dafür mit renommierten Medienpartnern wie *Le Monde*, *Arte* und *Public Sénat*.

2. Der Bedarf nach einem strukturierten Dialog im Bereich der politischen Bildung

Die politische Bildung scheint angesichts des ansteigenden Populismus, der Radikalisierung und des herrschenden Misstrauens gegenüber den politischen Institutionen ein notwendiges Element sozialen Zusammenhalts zu sein, eine mögliche Antwort, die unsere demokratischen Werte fördern kann.

Die Herausforderung ist für unsere europäischen Gesellschaften dermaßen gewachsen, dass eine bloße Sensibilisierung im Schulunterricht nun als unzureichend erscheint. Außerdem liefert die Digitalisierung unserer Kommunikationsmittel neue lösungsorientierte Vorschläge, um die Politik an den Bürger heranzubringen und umgekehrt. Eine Vielfalt an Initiativen, aus der lokalen Ebene heraus gewachsen, hat die zunehmende Beteiligung am politischen Prozess zum Ziel.

Die politische Bildung betrifft Grundthemen wie Bürgerbeteiligung, den Populismus oder die Austragung qualitativer journalistischer Informationen als auch aktuelle gesellschaftliche Themen wie Integration, Radikalisierung oder die Zunahme von Extremismus. Angesicht der anstehenden Präsident- und Bundestagswahl in Frankreich und in Deutschland.

3. Eine erste deutsch-französische Zusammenarbeit in der politischen Bildung

Angesichts dieser gemeinsamen Herausforderung veranstaltet Vote&Vous, zusammen mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und der Bundeszentrale für politische Bildung, ein Pilotprojekt in Marseille und Hamburg. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, einen langfristigen Austausch im Bereich der politischen Bildung zwischen Deutschland und Frankreich zu initiieren.

3.1. Ein lokales Projekt in Marseille und Hamburg mit nationalem Wert

Das Projekt stützt sich auf die Städtepartnerschaftlich zwischen Marseille und Hamburg, um ein Netzwerk aufzubauen. Dadurch möchten wir einen strukturellen Dialog im Bereich der politischen Bildung zwischen deutschen und französischen Initiativen auf der lokalen und auf der nationalen Ebene einleiten.

Marseille und Hamburg sind nicht nur zwei große Hafenstädte, verbunden durch eine städtepartnerschaftliche Kooperation, sie sind auch kulturell dynamische Städte. Sie experimentieren originelle Formen der Sozialisierung und zahlreiche Projekte beleben die Verbindung zwischen der Zivilgesellschaft und der Lokalpolitik. Außerdem verfügen sowohl die bpb als auch das DFJW über ein dichtes Netzwerk von lokalen Partnerorganisationen.

3.2. Die BarCamp-Methode

In zwei jeweils viertägigen Workshops werden 60 junge Erwachsene zusammenkommen, die in innovativen Projekten der politischen Bildung in Frankreich und in Deutschland engagiert sind. Ziel ist es, sich über ihre Arbeit auszutauschen. Die Teilnehmer bringen ihre Kenntnis über das institutionelle Gefüge in dem Bereich und ihre Erfahrung vor Ort ein, um die Herangehensweisen und Praktiken in den beiden Ländern miteinander zu vergleichen.

Dieses offene Format ermöglicht ihnen, aktuelle gesellschaftliche Fragen zu stellen wie die der Immigration, der Identität oder der Religion, allesamt Themen, die diese beiden Konferenzen beschäftigen werden. Zudem werden wir die Vervielfachung der Initiativen aus der Digitalisierung ansprechen, die sowohl neue Felder und neue Möglichkeiten eröffnet, aber auch neue Herausforderungen birgt.

Die BarCamp-Methode bietet den 60 Teilnehmern einen Austausch- und Experimentraum an, um die Herausforderungen der politischen Bildung in Frankreich und Deutschland zu besprechen. Jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit, der gesamten Gruppe ein Thema oder eine Aktivität in Bezug zur politischen Bildung vorzuschlagen. Er verfügt dann über einen eigenen Raum und über absolute Freiheit, was die Nutzung des Raumes und der gegebenen Zeit betrifft.

3.3. Der Runde Tisch zwischen französischen und deutschen institutionellen Verantwortlichen und Akteuren der politischen Bildung

Parallel zum BarCamp treffen sich Vertreter von französischen und deutschen Organisationen und Institutionen der politischen Bildung während eines Nachmittags, um sich über ihre jeweilige Arbeit und Methoden auszutauschen. Das Ziel dieses Runden Tisches ist, die verschiedenen Akteure politischer Bildungsarbeit des eigenen Landes und auch des Partnerlandes kennenzulernen. Die grundsätzlichen Linien einer Zusammenarbeit sollen definiert werden. Das Treffen soll außerdem dazu beitragen, das Angebot und die Instrumente politischer Bildungsarbeit zu verbessern und sichtbarer zu machen. Des Weiteren ist eine offene Diskussion mit den Teilnehmern des BarCamp möglich.

4. Zusammengefasst: Die wichtigsten Informationen über das Projekt

4.1. JugendBarCamp/ Workshops (Grassroot / Bottom Up)

- **Wer**
 - Junge Akteure, die unterschiedlichen Projekte im Bereich der Zivilgesellschaft (politische Bildung, Integration, Religion, Identität, bürgerschaftliches Engagement) tragen und durchführen
 - Fokus auf lokale Organisationen bzw. Projekte in Marseille und in Hamburg
 - Junge in Marseille/Hamburg lebende Menschen mit Migrationshintergrund bzw. Flüchtlinge
- **Was**
 - Oberthema: Politische Bildung im weiten Sinne
- **Wie (Format)**
 - BarCamp mit frei wählbaren Sessions
 - Pitching Session für die Vorstellung der anwesenden Projekte/ Organisationen (Mittagspausen)
 - Vorträge und Vorstellungen von Projekten der Partnerorganisationen (bpb, DFJW, Vote&Vous, etc.), um „best practices“ auszutauschen
- **Wie viele**
 - 60 Teilnehmer / BarCamp

4.2. Experten-Roundtable

- **Wer und wie (Format)**
 - Organisation eines parallel laufenden Treffens mit Akteuren der politischen Bildung und politischen Entscheidungsträgern aus Frankreich und aus Deutschland: DFJW-Generalsekretäre, Präsident der bpb, DILA (Direction de l'information légale et administrative,

französisches Pendant der bpb), unterschiedliche Ministerien, Behörde von Marseille/ Hamburg, Vertreter von den Präsidentschaftswahlkandidaten

- **Wozu**

- Kennenlernen, Austausch, Ankündigung von weiterer Zusammenarbeit. Wir möchten den französischen Behörden die Vielfältigkeit der Arbeit der bpb vorstellen.

- **Was**

- Austausch von „best practices“ auf der institutionellen Ebene
- Gegenseitige Vorstellung DILA/bpb
- Gründung einer deutsch-französischen Arbeitsgruppe innerhalb der NECE: Gründung einer bzw. Transfers von Inhalten von einem Land zum anderen?
- Diese Experten werden auch am Jugend-BarCamp teilnehmen können ggf. einen Slot für die Vorstellung der Arbeit ihrer Institution bekommen

5. Ziele

5.1. Kurzfristige Ziele

- Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Akteuren auf verschiedenen Ebenen (lokal / national), transnational (Frankreich / Deutschland) und interkulturell (Europa / Flüchtlinge)
- Vernetzung von dt. und frz. institutionellen Akteuren
- Austausch von Erfahrung, Kenntnissen und „best practices“
- Unterstützung für die Umsetzung von Projekten
- Vergrößerung des Impacts
- Verbesserte Sichtbarkeit der Kooperationspartner und deren Aktivitäten in Marseille / Hamburg

5.2. Mittelfristige Ziele

- Entstehung von neuen Projekten durch neue Synergien
- Möglichkeit für jeden Kooperationspartner sein Netzwerk zu erweitern / neue Projekte zu unterstützen
- Auswirkung auf dem Agenda-Setting: Politische Bildung soll in den Debatten zur Präsidentschafts- bzw. Bundestagswahl nach vorn rücken

5.3. Langfristige Ziele

- Wille zur Gründung einer deutsch-französischen Zentrale / Stiftung für politische Bildung

6. Darüber hinaus: Politische Bildung als Fundament sozialen Zusammenhalts

Im Jahr 2017 soll an die Prioritäten der Bildung und der bürgerlichen Werte erinnert werden, welche von verschiedenen Bildungsministerien der EU-Mitgliedstaaten auf der Pariser Konferenz am 17. März 2015 bestimmt wurden. In diesem Kontext kann die politische Bildung als Fundament für unsere demokratischen und europäischen Werte betrachtet werden.

Was gesagt wurde : *„Das wichtigste Ziel der Bildung ist nicht nur das Vermitteln und das Fördern von Kenntnissen, Fähigkeiten, Verhaltensweisen und Grundwerten. Ihr obliegt es auch, jungen Menschen, gemeinsam mit den Eltern und Familien, dabei zu helfen, aktive, verantwortungsbewusste und weltoffene Mitglieder der Gesellschaft zu werden.“¹*

Auch der Aufruf von Jean-Marc Ayrault und Annegret Kramp-Karrenbauer, die *Integration innerhalb unserer Gesellschaften* voranzutreiben, der dem Präsidenten der französischen Republik und der Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland vorgelegt wurde, bereitet die Grundlage für eine transnationale Kooperation in der politischen Bildungsarbeit.

¹ Auszug aus der Erklärung des Bildungsministerrats auf ihrem informellen Treffen am 12. Februar 2015:
https://ec.europa.eu/commission/sites/cwt/files/dp_mobilisation_europeenne_20150317.pdf